



XXIX.

Von dem Orden
des
Heil. H U B E R T I
in dem Herzogthum Jülich.
gest. A. C. 1444.

Nach dem Tode *Reinhold III.* Herzogen von Jülich und Geldern, gelangte im Jahr 1423. *Adolph II.* Herzog von Berg, zur Succession, und empfing 1425. von Kayser *Sigismundo* die Investitur über diese Herzogthümer. Allein *Arnold von Egmont*, welcher einen Anspruch daran hatte, wolte sich dieser Herzogthümer bemächtigen, und fiel deswegen mit seinen Trouppen in Jülich ein: Herzog *Adolph* gieng mit ihm einen Vergleich und Waffenstillstand auf 10. Jahr ein, vermöge dieses Vertrags er erkerm das Herzogthum Jülich auf immer und ewig abtrat, und für seine andere Præensionen noch 10000. Gulden zahlte. Herzog *Adolph* gieng indeffen ohne Erben mit Tod ab, und sein Vetter, *Gerhard V.* succedirte ihm in dem Herzogthum Jülich 1437.

Arnold von Egmont fieng aufs neue an seine Ansprüche auf dieses Herzogthum zu machen, und gieng desvvegen im Jahr 1444. mit einer Armee in dieses Herzogthum; Allein er vvurde von Herzog *Gerhard* glücklich in die Flucht geschlagen, und letzterer erhielt in diesem nemlichen Jahr am Tage des H. *Huberti* einen vollkommenen Sieg über ihn. Zum Andenken dieses erhaltenen Sieges stiftete also Herzog *Gerhard* diesen Orden noch in diesem benannten Jahre 1444.

Das Ordens-Zeichen ist ein goldenes gspitziges roth emailirtes Creutz, mit goldenen Knöpfen auf den Spitzen. In der Mitte ist ein goldener Schild, vvorauf ein grüner Busch emailirt, aus vv welchem ein Hirsch halb zu sehen, vv welcher zvvischen denen Gevveyhen ein rothes Creutz hat; vor ihm ist der H. *Hubertus* kniend zu sehen, mit einem goldenen Schein um den Kopf; umher stehet in einem rothen Circul mit goldenen Buchstaben die Gothische Schrift: *In traui vast*; vv welches heisset: *In der Treue vest*. Aus den Winkeln des Creutzes gehen drey goldne Strahlen. Dieses Creutz vvird von den Rittern außer den Ceremonien und Solennitaten über ihrer ordinairn Kleidung an einem handbreiten Ponceau-farbnen gevväfferten Band, mit gelber

gelber Bordure über der linken Achsel nach der rechten Hüfte zu hängend getragen. Bey Solennitäten aber tragen sie solches über dem Ceremonien - Kleid, welches in schwarz Spanischer Kleidung besteht, an einer goldenen Kette um den Hals. Ueber dieses tragen die Ritter noch auf der linken Brust, sovvohl auf ihrer ordinairn als Ceremonien Kleidung, einen spitzigen mit Strahlen matt gestickten silbernen Stern, dessen 4. Mittelspitzen länger sind, als die Eckspitzen: auf dem Stern liegt ein mit Silber gesticktes, und mit Glanz-Gold durchwirktes 4eckigtes Creutz mit goldener Einfassung, und goldenen Knöpfen auf denen Ecken. In der Mitte des Sterns ist eine Ponceau - farb sammtene Circul - Fläche, vvorauf mit Gothischen Buchstaben schon erwähnte Schrift und Ordens - Devise: *In trau vast*, zu lesen ist. Umher ist ein goldner gewundener Circul.

Es wurde dieser Orden auch *der Orden vom Horn* genennet, vveilen die Ritter damals eine Kette von Jagdhörnern trugen. Er ist aber nach der Zeit ganz in das Abnehmen gerathen, bis ihn der vorige Churfürst von der Pfalz *Philipp Wilhelm* bey Ueberkommung der Oberrn Pfalz im Jahr 1709. erneuert, und sich selbst zum Grosmeister desselben ernennet hat.



